

Tiefere Einblicke dank Neuverspiegelung

Dietmar Bannuscher

Seit nunmehr 12 Jahre benutze ich ein 10“-Dobson. Trotz Volltubus und einem Abschluß am oberen und unteren Ende wurde der Spiegel mit den Jahren immer wieder verstaubt bzw. bekam einen schleierartigen Belag.

Dabei sah ich zu Beginn durchaus 13.7 mag - Vergleichsterne, tiefer kam ich allerdings nie.

Als letztes Jahr Pluto auf dem Programm stand (endlich den letzten „Planeten“ einmal selber sehen), hoffte ich auf ein kleines Wunder und versuchte, das 14 mag - Pünktchen zu sehen. Aber: ich sah nicht einmal den 13.1 mag - Vergleichstern richtig, nur indirekt, und das bei hervorragendem Wetter.

Also wie Jahre zuvor öfters durchgeführt, reinigte ich den Spiegel erneut mit einer leichten lauwarmen Geschirrspüllösung und einem Bündel Watte unter Wasser. Nachgespült hatte ich mit sterilem Wasser, so dass alle Seifenreste und Wassertropfen ohne Rand verschwanden. Allerdings war ein Schleier „hinter“ der Verspiegelung geblieben, viel stärker als früher, außerdem einige Schadstellen mit eingebrannten Staubkörnern.

Den Gedanken an eine Neuverspiegelung hatte ich schon länger mit mir herumgetragen, was das aber kostete und wie erfolgreich so eine Behandlung sein würde, konnte ich nicht abschätzen und irgendwie habe ich es immer vor mir hergeschoben.

Zum Glück traf ich dann zwei Astronomiekollegen, die das schon einmal erfolgreich hinter sich gebracht hatten. Allerdings war dies bereits eine geraume Zeit her. Mir wurden zwei Stellen für Neuverspiegelung genannt, die Hamburger Sternwarte und die Fa. Befort in Wetzlar, von beiden hatte ich dann nur Gutes gehört.

Die Fa. Befort ist nicht allzu weit von mir entfernt und erschien für mich richtiger zu passen als das ferne Hamburg (vielleicht konnte ich den Spiegel selbst hin und her transportieren). Nachdem ich im Internet auf deren Homepage einige Informationen dazu erhalten konnte, telefonierte ich und hatte sofort eine kundige Mitarbeiterin am Apparat, die mir den Ablauf erklärte und auch die Kosten sofort per Fax schickte.

Nun ging das Wagnis los, ich musste den Spiegel stoßfest verpacken und dann der Post anvertrauen. Das Risiko übrigens trägt allein der Kunde, auch während der Behandlung in der Firma.

Die Betreuung mit Eingangsbestätigung und während der Bearbeitung seitens der Fa. Befort war sehr gut, ich bekam unaufgefordert oder bei Nachfragen sehr schnell passende Antworten.

Nach guten zwei bis drei Wochen erhielt ich den Spiegel unversehrt wieder in meinen Händen, baute ihn ein und konnte schon in derselben Nacht sofort und fast direkt 13.6 mag - Vergleichsterne bei Chi Cygni sehen.

Mir erschien es so, als hätte ich für gute 250,- Euro ein neues Teleskop gekauft und Pluto wird auch dieses Jahr wieder im Frühjahr auf meiner Beobachtungsliste stehen.